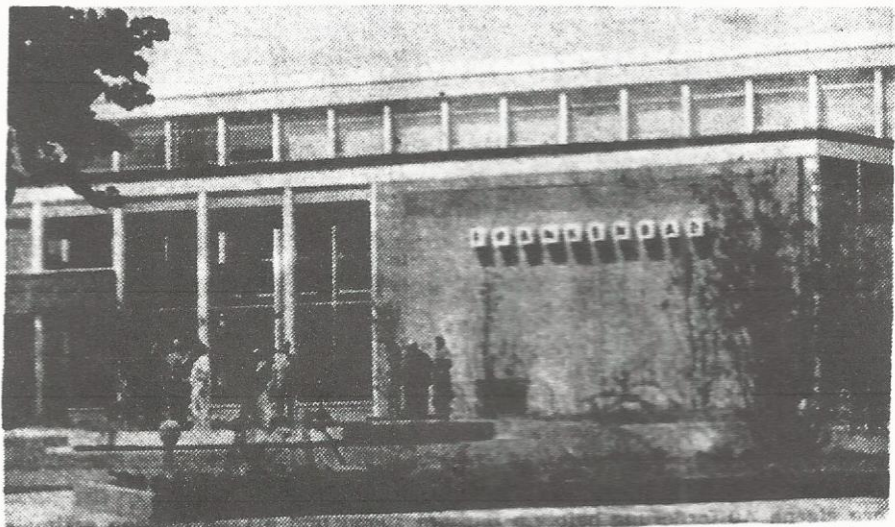


Das Frankenbad wurde eingeweiht

Der 22. Juni war der große Tag des Frankenbades, seiner Initiatoren, seiner Bauleute und der Schwimmsportler.

Inzwischen wird dieses Bad wohl fast allen Klubmitgliedern bekannt sein, denn dieser Prachtbau wirkt außerordentlich anziehend.

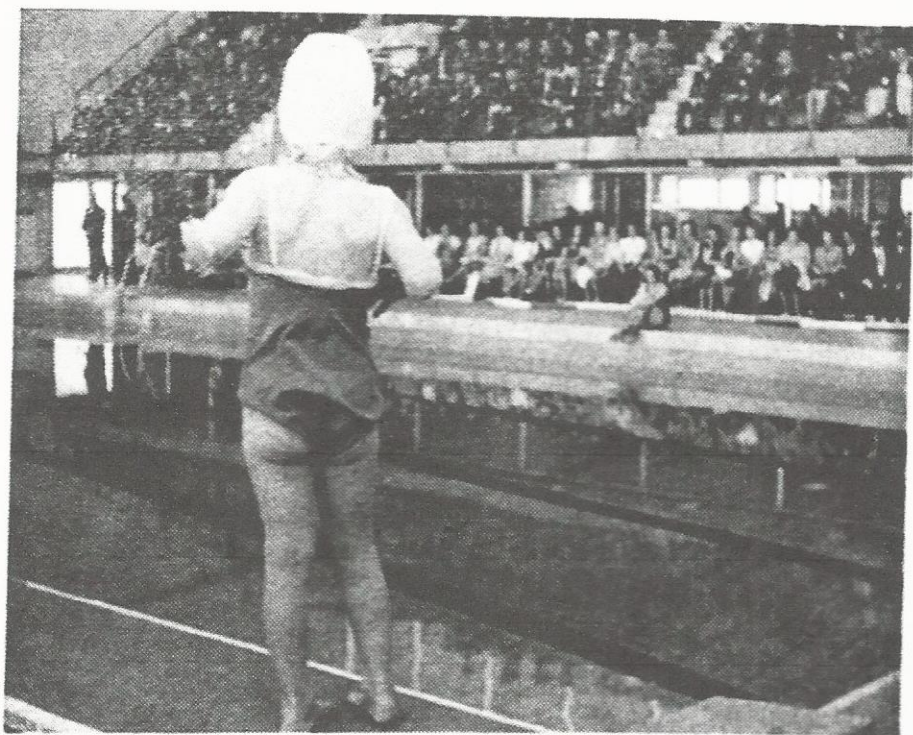
Die Tagespresse hat in den Tagen um die Baderöffnung recht ausführlich über das Bad, seine Maße und technischen Daten, seine Einrichtung und Ausstattung berichtet, daß wir all diese Dinge als bekannt voraussetzen können und nur noch das sportliche Geschehen für die Chronik festhalten sollten.



Nach den bei der Einweihung eines solchen bedeutenden Bauwerks üblichen Reden — es sprachen Architekt Spoelgen, Oberbürgermeister Dr. Daniels, Beigeordneter Hüwel und unser Vorsitzender Henze — wurde den 400 geladenen Gästen in 30 Minuten ein „Schwimmsportliches Mosaik“ serviert. Dieses „Mosaik des Schwimmsports“ war mit Sorgfalt zusammengesetzt und wurde im Zusammenspiel vieler Kräfte eine mit großer Begeisterung aufgenommene Demonstration der Möglichkeiten des Schwimmsports.

Es begann mit einer perfekten Überraschung. Als aus der Lautsprecheranlage das Lied „Pack die Badehose ein“ ertönte, und die Tür zur Schwimmhalle sich öffnete, zogen Hand in Hand 24 kleine 2–5-jährige Jungen und Mädchen, geführt von ihren Betreuerinnen Leni Henze und Hedi Schlitzer ins Bad, setzten sich auf ihre bunten Schwimmbretter an den Beckenrand und warteten auf ihren „Auftritt“, den die kleine Barbara Titz am Mikrofon mit einer Dankadresse an die Stadtväter einleitete. Sie sagte:

**Wenn Sie uns, die Kleinen, fragen,
was wir zum neuen Schwimmbad sagen,
das nach schrecklich-langer Zeit
heut wird endlich eingeweiht ...
„Habt Dank, Ihr Väter dieser Stadt
für dieses wunderschöne Bad.
Laßt uns nur recht oft hinein,
dann wird es bald wie früher sein.
Hans-Achim, Christian, Barbara,
schwimmen alle bei Olympia;
denn Schwimmen macht uns großen Spaß,
und nun: Hinein ins feuchte Naß!**



Vor dem „ersten Sprung“ ins Frankenbad

Ihre eigene Aufforderung befolgte Barbara zuerst und als die Kleinen erstmals ins „große Wasser“ huschten und mit der Musik synchron „Alle meine Entlein auf dem See schwammen“ und dann von den Sprungbrettern und einige gar von der 5 m Plattform sprangen, da brandete zum erstenmal der ganz große Beifall durch die Halle. Diese Vorführung sprach das Herz und das Gemüt der Zuschauer an. Kein Wunder, daß die Kleinen in der Bewertungs-Skala auch die Nr. 1 blieben! Erika Ziehn hatte in kurzer Vorbereitungszeit aus jungen Mädchen eine Springgruppe zusammengestellt, deren einfache aber exakte Gruppensprünge volle Anerkennung fanden.

Schwierige Sprünge führte Erika Ziehn dann mit Springern des BTV vor, Sprünge, die erkennen lassen, daß es durchaus möglich ist, die große Tradition des Kunst- und Turmspringens in Bonn fortzusetzen.

Die jungen Mädels aus der Kunstschwimmgruppe warteten mit einem Bilderreigen auf, der beim Premieren-Publikum hervorragend ankam und nur übertroffen wurde von dem Flossenballett, das mit zündender Musik den Reigen der Vorführungen beschloß. Der Schlußbeifall, der danach durch die Halle brauste, galt zwar den Vorführungen insgesamt, insbesondere aber den abschließenden „schönen Schwimmkünsten“ der Balletteusen und ihren „Ballettmeisterinnen“ Magda Ließem und Annchen Bergheim.

Zuvor hatte das Publikum aber auch schon die Bekanntschaft mit den vier Schwimmlagen gemacht. Für die siegreiche Staffel im Brustschwimmen der Mädchen stiftete und überreichte die SPD-Stadtratsfraktion durch ihren Fraktionsvorsitzenden R. Ackermann einen wertvollen Silberteller, der als Wanderpreis jeweils bei den Stadtmeisterschaften ausgetragen werden soll. Erstmals waren Ute Gütermann, Dagmar Schmitz v. Hülst, Ursula Hüping und Mary Pöhl die stolzen Gewinnerinnen.

Kraul- und Rückenschwimmen wurde ebenfalls in Staffeln, Delphinschwimmen in einem Einzelrennen demonstriert. Eine Bereicherung des Programms war die vielseitige Vorführung der DLRG und Erstaunen und Bewunderung erregten die Kanufahrer, die gekonntes Kentern und Wiederaufrichten zeigten. Wie Wasserballspiel gespielt wird, zeigte eine Fünfminutenvorführung zwischen dem VoW-Meister Kamen und unserer Wasserballsieben. (Von Guido Henze)

Tausende beim Tag der offenen Tür

Ein ununterbrochener Besucherstrom füllte nach der offiziellen Einweihung das Frankenbad. Es war ein glücklicher Gedanke, die Akteure des „Schwimmsportlichen Mosaiks“ nach dem Mittagessen wieder einzusetzen und in einem 25-Minutenprogramm jeweils über 1000 Besuchern Ausschnitte zu zeigen. Das war eine ausgezeichnete Werbung für den Schwimmsport, die sicher ihre Früchte tragen wird. Wenn die Verantwortlichen es verstehen, künftigen Veranstaltungen ebenfalls den Charakter einer „Schwimm-Schau“ zu geben, dann sollte das Frankenbad mit seinen ausgezeichneten Sichtmöglichkeiten den Veranstaltern stets ein volles Haus bringen. (- gh -)